

1

DIE BÜCHSE DER PANDORA

Internationales Theaterprojekt aus der Mitte Europas

Theaterschaffende aus vier europäischen Ländern haben ein Theaterstück über nationale Identitäten und Rechtspopulismus erarbeitet. Drei AutorInnen, drei RegisseurInnen und fünf SchauspielerInnen aus Frankreich, Deutschland, Polen und Ungarn stellen sich der Frage: Wer bin ich und wer lebt da neben mir? Es geht um Rechtspopulismus, eine neue Kluft zwischen Ost und West ist spürbar, dabei hat doch schon eine Globalisierung der Globalisierungsgegner europaweit begonnen. Mit künstlerischen Mitteln richtet sich das Theaterstück gegen alte Vorurteile und Ressentiments gegenüber den europäischen Nachbarn. Immer dasselbe, überall anders. In Familien und unter Freunden werden Ängste gegen Fremde geschürt, diskriminierendes Verhalten wird salonfähig. Angelehnt an den Mythos der Büchse der Pandora erzählen die AutorInnen in einem gemeinsamen Konzept jeweils eigene Geschichten aus ihren Ländern. Es geht zum Beispiel um eine Polin und eine Deutsche, die auf der Oderbrücke zwischen Słubice und Frankfurt (Oder) ins Gespräch

kommen. Schirmherr des Projektes ist der Ministerpräsident von Brandenburg Dietmar Woidke. Die Eintrittspreise liegen für Erwachsene bei 12 Euro, ermäßigt bei 8 Euro und für eine Gruppe ab zehn Personen bei 5 Euro. Weitere Informationen finden Sie unter: www.multiculturalcity.eu



Foto © M. Dobrowlanska

VERLOSUNG!

Das Diplomatische Magazin verlost 2x2 Karten für die Premiere von „Die Büchse der Pandora“ am 16. März um 20 Uhr in der Akademie der Künste (Hanseatenweg 10) in Berlin. Senden Sie dazu bis zum 10. März eine Mail mit dem Stichwort „Die Büchse der Pandora“ an event@diplomatisches-magazin.de.

2

NAPOLEON

Günter Müchler über den Revolutionär auf dem Kaiserthron

In den Schulbüchern scheitert Napoleon meistens an seinen Charaktereigenschaften. Er sei großmannsüchtig gewesen, kriegslüstern und maßlos. Deshalb habe er sein Reich verloren. Viele Historiker nehmen beim Jahr 1804 einen scharfen Schnitt vor. Den Konsul Bonaparte lassen sie gelten, den Kaiser Napoleon wenig oder gar nicht. Für sie sind die Jahre nach der Kaiserkrönung eine Abfolge von Verrat und Verfall – des Verrats an der Revolution und an sich selbst, des Verfalls durch Überheblichkeit. In dieser zweigeteilten Optik wird das simple Erzählmuster „Männer machen Geschichte“ gegen Napoleon gewendet. Der Korse wird zu einer Art Supermann, der alles vermag und deshalb in allen Punkten der Anklage schuldig sein muss. Vernachlässigt werden die Rahmenbedingungen seines Handelns. Die Dynamik des Epochen Gegensatzes wird ebenso ausgeblendet wie der Zusammenhang, der zwischen Revolution und cäsarischer Herrschaft besteht. So bleibt für die über allem stehende Frage, weshalb Napoleon das Erreichte nicht halten konnte, tatsächlich nur die Charakter-Antwort.

Autor Günter Müchler stellt den Mann in die Zeit und will herausfinden, wo Napoleon Gestalter und wo er Getriebener war. Bis 2011 war der passionierte Frankreichkenner Müchler Programmdirektor von Deutschlandfunk, Deutschlandradio Kultur und DRadio Wissen.

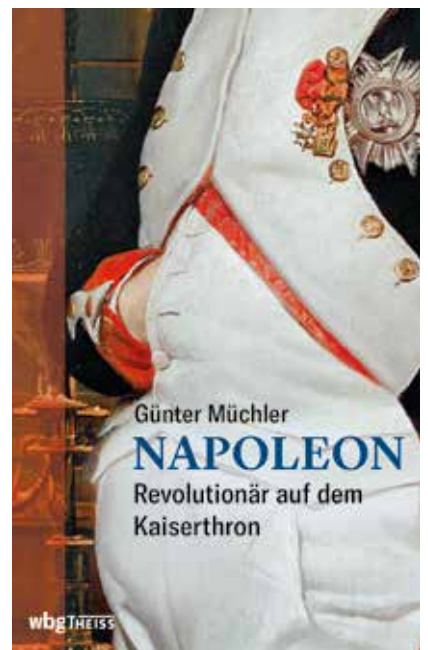


Foto © wbg Theiss

VERLOSUNG!

Das Diplomatische Magazin verlost ein Exemplar des Buches „Napoleon – Revolutionär auf dem Kaiserthron“, das kürzlich bei wbg Theiss erschienen ist und im Handel 24 Euro kostet. Senden Sie dazu bis zum 20. März 2019 eine Mail mit dem Stichwort „Napoleon“ an redaktion@diplomatisches-magazin.de.